

Fichtner Water & Transportation GmbH · Postfach 6180 · 79037 Freiburg

Wohnbau Reisser GmbH
Herrn Wolfgang Reisser
Favoritengärten 38/1
71634 Ludwigsburg

Fichtner Water & Transportation GmbH

Büro Freiburg
Linnéstraße 5
79110 Freiburg

Telefon 0761 88505-0
Telefax 0761 88505-22

www.fwt.fichtner.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht:

Unser Zeichen: Kr / bdö

Name: Florian Krentel

Durchwahl: 36

E-Mail: florian.krentel
@fwt.fichtner.de

Datum: 07.10.2016

Projekt-Nr. 612-2014
Baugebiet „Vordere Fleischling“ in Gernsbach
Verkehrsuntersuchung
Hier: 2. Stellungnahme zum Vorschlag der Verkehrsführung

Sehr geehrter Herr Reisser,
sehr geehrte Damen und Herren,

anbei haben wir Ihnen unsere fachliche Stellungnahme zum Vorschlag der Verkehrsführung aus dem Gemeinderat im Zusammenhang mit Ihrem Bauvorhaben „Vordere Fleischling“ in Gernsbach zusammengestellt.

1. Veranlassung und Aufgabenstellung

Im Gernsbacher Ortsteil Scheuern soll östlich der B 462 und westlich der Friedrichstraße eine neue Wohnbebauung entstehen. Hierfür soll der Bebauungsplan „Vordere Fleischling“ aufgestellt werden. Im Rahmen einer Verkehrsuntersuchung wurden die verkehrlichen Wirkungen der Umsetzung des Bebauungsplanes untersucht und bewertet. Im Ergebnis konnten einige Hinweise und Vorschläge erarbeitet werden, mit denen ein leistungsfähiger und für alle Verkehrsteilnehmer sicherer Verkehrsablauf auch zukünftig sichergestellt werden kann.

Vom Gemeinderat der Stadt Gernsbach wurde das Vorhaben prinzipiell positiv beschieden, allerdings sollten die vorgeschlagenen Maßnahmen detaillierter untersucht und ausgearbeitet werden. Dies wurde im Rahmen einer verkehrlichen Stellungnahme abgearbeitet.

Seitens des Gemeinderates wurde darüber hinaus noch ein Vorschlag zur Verkehrsführung unterbreitet:

Zur Entzerrung des Verkehrs bzw. zur Entlastung der nördlichen Friedrichstraße sollte die Möglichkeit einer „unechten Einbahnstraße“ untersucht werden. Mit der Aufstellung des VZ 267 StVO (Verbot der Einfahrt), nördlich der Einmündung Kelterstraße, soll erreicht werden, dass der Verkehr aus dem neuen Erschließungsgebiet nach Süden abfließt. Die Zufahrt zum Erschließungsgebiet wäre dagegen aus allen Richtungen möglich.

Dieser Vorschlag soll nun verkehrlich bewertet werden.

2. Stellungnahme

Mit der Einrichtung der „unechten“ Einbahnstraße werden die Fahrzeuge aus dem Plangebiet nach Verlassen der Tiefgaragenausfahrt daran gehindert nach Norden in die Friedrichstraße einzufahren. Da die Ziele dieser Fahrten überwiegend in Richtung Gernsbach orientiert sind, kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil dieser Fahrzeuge anstelle der Route über die nördliche Friedrichstraße nun die Route über die Kelterstraße wählt. Bezogen auf die Ansätze der Verkehrsuntersuchung kann von etwa 200 Kfz/24h ausgegangen werden, die in der Kelterstraße in Fahrtrichtung Nord zusätzlich abzuwickeln wären. Diese zusätzlichen Belastungen könnten von der Kelterstraße prinzipiell aufgenommen werden, auch wenn die Anbindung an die Scheuerner Straße aufgrund des fünfarmigen Knotens nicht ganz einfach ist.

Durch die Einrichtung der „unechten“ Einbahnstraße ist die Ein- und Ausfahrt der nördlichen Friedrichstraße weiterhin wie im Bestand möglich. Hier finden keine Verkehrsverlagerungen statt und die Straße wird weiterhin im Gegenverkehr befahren.

Aus fachlicher Sicht liegt der Vorteil der „unechten“ Einbahnstraße in der Begrenzung der zusätzlichen Verkehrsbelastungen durch das Neubaugebiet in der nördlichen Friedrichstraße. Die hier reduzierten Belastungen in Fahrtrichtung Norden würden sich auf die Kelterstraße verlagern, was den Nachteil dieser Lösung darstellt. Ein weiterer Nachteil ist die etwas eingeschränkte Erreichbarkeit der nördlichen Friedrichstraße aus Süden. Fahrbeziehungen von z.B. Obertsrot in die nördliche Friedrichstraße müssten dann über die Talstraße/Scheuerner Straße bzw. über die Kelterstraße etwas umwegiger abgewickelt werden.

Fazit:

Verkehrlich funktioniert die vorgeschlagene Variante der Verkehrsführung mit der „unechten“ Einbahnstraße.

Eine verkehrssichere und leistungsfähige Abwicklung ist allerdings auch ohne die „unechte“ Einbahnstraße möglich. Da in der Variante ohne Einbahnstraße zudem weniger Restriktionen und Einschränkungen vorhanden sind, würden wir diese Variante aus fachlicher Sicht bevorzugen.

Mit freundlichen Grüßen

Fichtner Water & Transportation GmbH

Matthias Wollny

Florian Krentel